

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 69 (2004)
Heft: 3

Rubrik: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einladung zum Vortrag von lic. phil. Patricia Märki (Oberwil):

Das «Baselbieter Chränzli» – Einblicke in die Lebenswelten von Land-Stadt-Migranten im 19. Jahrhundert

10. November 2004, 19.30 Uhr

im Dichter- und Stadtmuseum, Rathausstrasse 30, Liestal

Eine Veranstaltung der Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland und des Dichter- und Stadtmuseums Liestal.

Industrialisierung und Urbanisierung waren im 19. Jahrhundert zwei bedeutende makrohistorische Vorgänge, welche als Begleiterscheinungen unzählige Wanderungen hervorbrachten, u. a. Land-Stadt-Migrationen. Mit Hilfe mikrohistorischer Analysen können solche Vorgänge veranschaulicht werden. Darüber hinaus dienen erstere auch dazu, einer allzu stark vereinfachenden Sichtweise korrigierend entgegenzuwirken.

Ausgehend von der Skizzierung des Mikrokosmos «Baselbieter Chränzli» – einem Heimatverein, 1862 von nach Basel ausgewanderten Baselbietern gegründet – sollen verschiedene Lebenswelten solcher Land-Stadt-Migranten beleuchtet werden. Der gemeinsame Angelpunkt dieser Lebensgeschichten bilden der Verein und das Vereinsleben.

Wie setzte sich der Verein konfessionell und sozio-ökonomisch zusammen? Wie sah das Vereinsleben im «Chränzli» aus? Diese Komponenten konstituierten die Lebenswelt des Vereins mit und sollen deshalb nebst weiteren Aspekten angesprochen werden: Welche Motivationen standen hinter den einzelnen Entschlüssen zur Migration? Welche Verbindungen zwischen Stadt und Land, zwischen neuer und alter Heimat – so genannte rural-urbane Netzwerke – existierten?

Die Vorstellung weniger ausgewählter Mitglieder wird zeigen, dass sich nicht nur ihre Einstellung bezüglich «Heimat» voneinander unterschied, sondern auch ihre Lebenswege keinesfalls in den gleichen Bahnen verliefen. Wilhelm Senn – Baselbieter Dichter und Urheber des Vereinsliedes «Im Baselbieterkränzli» – wird hier auch berücksichtigt, schliesslich ist er am Veranstaltungsort – dem Dichter- und Stadtmuseum – ohnehin schon präsent! Zur Klärung möglicher Funktionen dieses Heimatvereins muss das erwähnte Lied – heute ist es uns als «Baselbieterlied» bekannt – neben anderen im «Chränzli» gepflegten Ritualen etwas genauer betrachtet werden.

Da eine wissenschaftliche Arbeit Basis des Referats ist, darf nebst den thematischen Einblicken in die Lebenswelten auch eine kurze theoretische Erklärung gerade dieses Begriffs nicht fehlen.

Eintritt frei. Gäste sind willkommen.